



Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS INNENSTADT

StA I 02/Rth

nur öffentlich

am Mittwoch, 30.11.2022, 19:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

Dauer: von 19:00 bis 21:10 Uhr

Öffentlich: von 19:00 bis 21:10 Uhr

Vorsitz

Bürgermeister Sebastian Mannl

Mitglied

Sabine Deutscher
Stefan Eisenmann
Joachim Peter Goldfuß-Schachten
Michael Hother
Sebastian Jödicke
Simon Merkle
Prof. Dr. Nora Rzadkowski
Prof. Dr. Andrea Wechsler
Martin Wendte

Protokollführung

Birgit Reinemuth

Es fehlen:

Mitglied

Sebastian Lucke (unentschuldigt)
Hans-Peter Peifer (unentschuldigt)

TAGESORDNUNG

| TOP | Betreff | Vorl.Nr. |
|------------|---|----------|
| ÖFFENTLICH | | |
| 1 | Sachstandsbericht STEP und Aktuelles | |
| 2 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Innenstadt - Themen Untere Stadt - Themen Gesamtstadt und Südstadt - Antrag Entsiegelung Karlsruhgarten | 326/22 |
| 3 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

BM **Manni** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Innenstadt. OBM Dr. Knecht lässt sich wegen der zeitgleich stattfindenden Repräsentationsveranstaltung zu Charles de Gaulle in Brüssel entschuldigen.

BM **Manni** ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

Die neue **Stadtteilbeauftragte STEP** berichtet über den Sachstand zur Stadtteilentwicklung anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Ein Kennenlernen und ein informelles Treffen sei Anfang nächsten Jahres geplant. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

1.3 Kitabedarfsplanung:

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Bildung und Familie geht auf die Situation im Stadtteil ein. Als Grundlage der Planung dienen die Geburtenzahlen, die Demografie Entwicklung, die Wohneinheiten sowie umgesetzte Maßnahmen. Im U3-Bereich sei die Versorgung ausgezeichnet. Der Abgang der Kita Obere Marktstraße habe bauliche Gründe.

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, ob ein Ersatz für die Kita Obere Marktstraße geplant sei.

Die Kita Villa Ulmer gehe im Frühjahr 2023 in Betrieb und solle ein Ersatz für die Obere Marktstraße sein, so ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Bildung und Familie.

Aus dem **Gremium** wird auf das Defizit im Ü3-Bereich hingewiesen und gefragt, wie die Situation in den anderen Stadtteilen sei und die Deckung für die Innenstadt in anderen Stadtteilen ausgeglichen werden könne.

BM **Manni** merkt an, dass das Defizit in den umliegenden Stadtteilen aufgefangen werde. Der Bedarf müsse stadtweit durch Neubauten gedeckt werden.

1.5 Pop-Up Innenstadt:Franck-Areal:

Es habe durchweg ein positives Feedback gegeben, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**.

Ausblick Pop-Up-Wilhelmstraße:

Aus dem **Gremium** wird auf Verkehrsbehinderungen und Beeinträchtigung der Busse aufgrund der Verengung der Fahrbahn eingegangen. Es wird das Verkehrschaos während des Weihnachtsmarktes angesprochen. Die Baustelle an der Sternkreuzung hätte zügiger fortschreiten müssen. Werden die Bushaltestellen Arsenal- und Wilhelmstraße auf die Straße verlegt, so die Frage aus dem Gremium, da hier mit einem Rückstau gerechnet werden müsse. Es werde eine aktive Staumessung und ein sachliches Ergebnis gewünscht.

Ein Bushalt auf der Straße sei in der Planung im Bereich des Arsenalplatzes und der Wilhelmstraße nicht vorgesehen, so der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. In den Außenbereichen werden die Haltestellen auf die Straßen verlegt, fügt er hinzu.

Eine verkehrliche Verbesserung werde nicht erfolgen, aber eine bessere Aufenthaltsqualität, so BM **Manni**.

Die Umgestaltung des Arsenalplatzes betreffe keine verkehrlichen Themen, fügt die stellvertretende **Leiterin** des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung hinzu.

Aus dem **Gremium** wird nach der Meinung von LUIS zur Straßenverschmälerung und Verbreiterung

des Gehwegs gefragt. Über die Sinnhaftigkeit wird ein offener Diskurs gewünscht. Vergangene Woche habe eine Beteiligung der Einzelhändler stattgefunden, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**. Man werde die Einzelhändler einbinden und ein gemeinsames Konzept entwickeln. Ein Angebot zur Bespielung solle geschaffen werden. Eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität ergänzt, dass aufgrund der Baustelle an der Sternkreuzung und die Weihnachtsmarktbesucher ein sachlicher Vergleich hinsichtlich der TOP 1 Sachstandsbericht STEP und Aktuelles

öffentlich

Verkehrssituation derzeit nicht möglich sei.

Bürgerbeteiligung:

Aus dem **Gremium** kommt die Frage nach dem möglichen Veranstaltungszeitraum. Projekte können bis Dezember 2023 umgesetzt werden, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**.

1.6 Franck-Areal:

Eine Bespielung sei auch im kommenden Jahr vorgesehen, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**.

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, inwieweit die Ergebnisse der Beteiligung in das Konzeptverfahren einfließen werden.

Die Ergebnisse werden spätestens ab Januar auf MeinLB eingestellt, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**. Man wolle eine Rückkopplung mit der Bürgerschaft. Die Ergebnisse werden in das Konzeptverfahren einfließen und als Grundlage und Basis dienen.

Die historischen Maschinen zur Firmengeschichte sollen gesichert werden, so ein Wunsch aus dem **Gremium**.

Man sei sich der Historie bewusst, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**.

Man versuche einige Einbauten zu erhalten, merkt die stellvertretende **Leiterin** des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung an. Eine Integration in kulturelle Konzepte werde geprüft. Jedoch stehe der künftige Nutzungsmix noch nicht fest.

1.7 Bericht Wirtschaftsförderung:

Man stehe mit allen Eigentümern von Leerständen in Gesprächen, so der **Leiter** der Stabsstelle Wirtschaftsförderung. Für die Pop-Up Fläche in der Kirchstraße laufe bis Jahresende das zweite Konzept. Weitere Konzepte mit Kinderbekleidung und Hunde-/ Katzenbedarf seien gesichert. Man wolle die Chance zur Erprobung einräumen und hofft auf eine Etablierung in einer stationären Fläche.

Aus dem **Gremium** wird nach den Mietkosten für die Pop-Up Fläche gefragt. Zudem solle auf eine gute Durchmischung geachtet werden.

BM **Manni** erteilt Stadtrat Prof. Vierling das Rederecht. Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Stadtrat **Prof. Vierling** fragt nach einer möglichen Belegung der Leonberger Straße, vor allem nach dem Abgang der Galerie.

Die Mietkosten für die Pop-Up Fläche seien vom Vermieter deutlich gesenkt worden und werden durch ein Programm des Landes mit 60% gefördert. Bei der Verwaltung verbleiben 40%. Die

Ladenfläche sei für die Pop-Up Aktiven kostenfrei, so der **Leiter** der Stabsstelle

Wirtschaftsförderung. Die Leonberger Straße sei nicht hochfrequentiert. Hier werden eher spezielle Konzepte angeboten. Hinsichtlich der Nahversorgung in den Stadtteilen sei man dankbar für frühzeitige Hinweise.

1.8 Bericht Akademiehof:

Ein **Vertreter** des Polizeireviers Ludwigsburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Konzept funktioniere gut und der Platz habe sich positiv entwickelt.

Aus dem **Gremium** wird eine Zusammenarbeit mit der Filmakademie und Theaterakademie angeregt. Die Studenten sollen in der Stadt sichtbar gemacht werden.

Die Anregung werde in die Projektgruppe mitgenommen, so der **Vertreter** der Polizei. Eine Dauerbespielung solle es nicht geben und Freiräume geschaffen werden.

TOP 2

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses

Vorl.Nr. 326/22

Innenstadt

- Themen Untere Stadt
- Themen Gesamtstadt und Südstadt
- Antrag Entsiegelung Karlsgarten

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte STEP** informiert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

2.1. Parkplatzvergabe:

Das **Gremium** wünscht nähere Informationen zu den Vergabekriterien. Viele Anwohner hätten keinen Stellplatz erhalten. Die Parksituation habe sich nicht verbessert und der Parkdruck sei sehr hoch. Das Parkhaus sei im Sinne einer Quartiersgarage kommuniziert worden.

Aufgrund der Förderkonditionen seien 50% für Vermietungen vorgesehen, so die **stellvertretende Leiterin** des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung. Es gebe eine Warteliste. Die Nachfrage sei groß. Bei den vergebenen Plätzen gebe es nur eine geringe Fluktuation.

Die Vergabe erfolge durch die SWLB und gehe nach Meldeeingang, so eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. Ein Gebietsbezug sei nicht zwingend.

BM **Manni** nimmt die Anregung zum Austausch mit der SWLB mit.

2.2. Fußgänger Ampelschaltung Walcker:

Aus dem **Gremium** kommt der Wunsch auf eine längere Grünphase für Fußgänger, vor allem für ältere Menschen.

BM **Manni** weist auf die Unterbrechung des Verkehrsflusses hin.

2.4. W&W:

Die **stellvertretende Leiterin** des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung informiert zum aktuellen Stand. Man wünscht eine gute Verteilung der Nutzungen. Die Bürgerschaft und der Stadtteilausschuss werden einbezogen.

Auf die Frage aus dem **Gremium**, ob die Eisenbahnstraße einbezogen sei, antwortet der **Leiter** der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, dass Interessenten für das Grundstück vorhanden seien und Gespräche laufen. Er weist auf die knappen Gewerbeflächen hin.

2.5. Bericht Sicherheitslage:

Ein **Vertreter** des Polizeireviers Ludwigsburg geht auf die Kriminalstatistik ein. Er appelliert rechtzeitig die Polizei zu kontaktieren. Die Präventionsangebote der Polizei sollen aktiv eingefordert werden.

BM **Manni** verweist auf die Präventionsarbeit der Stadt und des Amtsgerichtes.

2.6.2. Sternkreuzung:

Der Kreisverkehr an der Sternkreuzung sei eine temporäre Erprobung, so die **Stadtteilbeauftragte STEP**.

Ein schnellerer Baufortschritt wäre wünschenswert, so eine Meinung aus dem **Gremium**.

Es werde alles gemacht, was zu dieser Jahreszeit möglich sei, versichert BM **Manni**. Die derzeitigen Regentage seien nicht förderlich. Aktuell arbeite man an der Abdichtung. Dafür müsse die Fläche trocken sein.

Aus dem **Gremium** wird gefragt, ob die Unterführung als Radweg genutzt werden könne. Zudem wird angeregt, ob der Radweg entlang des Südgartens für die abwärts fahrenden Radler auf der Straße geführt werden könne.

Zur Unterführung gebe es Untersuchungen und einen Antrag der FDP- und SPD- Fraktionen, so der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. Die Eingriffe in die Bärenwiese müssen abgewogen werden. Die Ideen zum Radweg werden mitgenommen.

| | | |
|-------|--|-----------------|
| TOP 2 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Innenstadt | Vorl.Nr. 326/22 |
| | - Themen Untere Stadt | |
| | - Themen Gesamtstadt und Südstadt | |
| | - Antrag Entsiegelung Karlsgarten | |

öffentlich

2.6.3. Radweg Forum:

Aus dem **Gremium** wird eine Nachbesserung der Markierung angeregt.

BM **Manni** weist auf die regelmäßigen Streckenkontrollen hin und nimmt den Hinweis mit.

2.6.4. Tempo 30 gesamte Südstadt:

Das **Gremium** wünscht nähere Informationen zu den geplanten Maßnahmen an der Hohenzollernstraße zur Busbeschleunigung und zum Radstreifen.

Der Bus erhält eine Priorisierung an der Ampelschaltung, so eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. Man habe teilweise einen steilen Anstieg. Auf der gesamten Strecke sei eine beidseitige Radspur nicht möglich, so eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität.

2.6.5. Belagssanierung Richard-Wagner-Straße:

Es wird gefragt, ob Fördergelder für die Radwegführung bereits eingerechnet seien, so eine Wortmeldung aus dem **Gremium**. Der Radverkehr nehme zu und der Radweg solle umgesetzt werden. Es werde eine Bürgerbeteiligung gewünscht. Es sollten auch Ladepunkte und Carsharing eingeplant werden.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität merkt an, dass bisher noch kein Förderantrag gestellt sei, dies aber noch erfolge.

Tiefbau und Radverkehr müsse zusammen gedacht werden, so BM **Manni**.

Dem Radverkehr werde eine hohe Priorität eingeräumt, ergänzt eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. Die Anregungen werden mitgenommen.

2.6.6. Verkehrsfreie Innenstadt bei Veranstaltungen:

Aus dem **Gremium** kommt der dringende Wunsch auf eine Lösung des Verkehrsproblems insgesamt. Der Parkdruck sei massiv. Parkgebühren sollten in der Innenstadt ebenso am Wochenende erhoben werden. Eine Möglichkeit für Anwohnerparken werde gewünscht. Ein Betriebshof auf der Straße solle nicht gestattet werden.

BM **Manni** nimmt die Anregungen mit.

2.7. Ampelschaltung Wilhelmstraße:

Aus dem **Gremium** kommt der Hinweis, dass die Autofahrer bei Rot nicht zwischen den beiden Ampelanlagen stehen sollen.

Der Hinweis wird mitgenommen, so eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität.

2.8. Aktivierung Leerstand:

Eine Rückmeldung aus dem **Gremium** wird im Nachgang der Sitzung gewünscht.

2.9. Antrag Entsiegelung Karlsgarten:

Aus dem **Gremium** wird angemerkt, dass die Pflege ein erheblicher Aufwand sei. Es werde um Unterstützung gebeten und nach dem Umgestaltungszeitraum gefragt. Eine Entsiegelung und Einpflanzung würde Erleichterung bringen.

BM **Manni** teilt mit, dass man beim städtischen Personal keine Kapazitäten frei habe. Zudem verweist er auf die Haushaltsberatungen. Die Hinweise werden mitgenommen.

Die **Stadtteilbeauftragte STEP** nimmt das Thema mit und wird sich in einem gemeinsamen Gespräch mit der Friedenskirche um eine handbare Lösung bemühen.

TOP 3

Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte STEP** fährt in der Präsentation fort. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

Sitzungsformat:

Die **Stadtteilbeauftragte STEP** bittet um eine interne Abstimmung und Rückmeldung in schriftlicher Form im Nachgang der Sitzung innerhalb von 14 Tagen. Man wünscht ein einheitliches Vorgehen in allen Stadtteilen.

Parkraumbewirtschaftung:

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf den Antrag der FDP-Fraktion zum Monatsticket ein und wünscht ein Meinungsbild des Gremiums im Nachgang der Sitzung.

BM **Manni** dankt dem Gremium für die Redebeiträge und schließt die Sitzung.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

BM Mannl

Reinemuth

Anlagen: 1 Präsentation

Gemeinderatsprotokoll – Versand: